

Urbane Klima-Gärten

Eine Bildungsinitiative in Berlin

Auch wenn niemand genau vorhersehen kann, wann welche Wetter- und Witterungsereignisse in welcher Region in den nächsten Jahrzehnten eintreten werden, sind sich die unterschiedlichen Klimamodelle einig über generelle Klimatrends. Ihre Projektionen besagen etwa für Berlin eine Erhöhung der Jahresdurchschnittstemperaturen bis 2050 um bis zu 2,5 Grad Celsius, eine Zunahme von heißen Tagen, Tropennächten und Hitzeperioden im Sommer bei gleichzeitiger Abnahme der Frosttage im Winterhalbjahr. Die Winter in Berlin werden voraussichtlich feuchter, die Sommer trockener, und extreme Wetterereignisse wie Starkregen nehmen zu.

Was bedeutet das für Berlin? Was haben Berliner Gärtner zu erwarten? Welche Konsequenzen haben die klimatischen Veränderungen für den Anbau von Kulturpflanzen und die Bewirtschaftungsmethoden?



Kistenversuch mit zwei Salatsorten in sandigem und humosem Substrat.

Foto: Foos

quenzen haben die klimatischen Veränderungen für den Anbau von Kulturpflanzen und die Bewirtschaftungsmethoden?

Klimaanfällig

Die Region Berlin-Brandenburg mit ihrem ohnehin geringen Niederschlagspotenzial und den über-

wiegend sandigen Böden ist vergleichsweise anfällig für die erwarteten Folgen des Klimawandels. Für den Innenstadtbereich Berlins kommt als Risikofaktor noch eine Verschärfung des Phänomens der städtischen Wärmeinseln hinzu.

Vor diesem Hintergrund erfüllen städtische Grün- und Gartenflächen wesentliche Klimaanpassungs- und Klimaschutzfunktionen für den Ballungsraum. Neben der CO₂-Speicherung und der Abkühlung bioklimatisch belasteter Stadtquartiere können Gartenanlagen Niederschlagswasser zwischenspeichern und dazu beitragen, Grundwasser anzureichern und die Qualität des Wassers zu gewährleisten.

Für die Gartenpraxis birgt der Klimawandel sowohl Chancen als auch Risiken. Längere Vegetationsperioden, höhere Temperaturen und höhere atmosphärische CO₂-Gehalte können durch angepasste Bewirtschaftungsweisen produktiv genutzt werden. Die zunehmenden Gefahren von Sommertrockenheit, Spätfrostschäden und Schädlingsdruck hingegen erschweren den Anbau.

Anpassung und Anregung

Das Projekt „Urbane Klima-Gärten: eine Bildungsinitiative in der Modellregion Berlin“ hat sich zum Ziel gesetzt, für Berliner Gärtner bedeutsame Themen der Klimaanpassung am Standort Berlin aufzugreifen und konkrete Anregungen für die eigene gärtnerische Praxis zu geben.

Im Zuge des Projektes entstehen Konzepte und Anleitungen für klimangepasste und „klimasensibles“ Gärtnern. Dabei muss das Rad nicht unbedingt neu erfunden werden – es geht auch darum, bewährten gärtnerischen Methoden vor dem Hintergrund des Klima-



Weiterbildungsreihe zum Thema Saatgutvermehrung im Schul-Umwelt-Zentrum Mitte.

Foto: Jahnke

wandels neues Gewicht zu geben und eine Vernetzung zwischen Akteuren des urbanen Gärtnerns zu stärken.

Geplant sind weiterhin konkrete Schaugärten, eine Reihe von Weiterbildungsangeboten für Klein- und Gemeinschaftsgärtner und eine Internetplattform. Ein besonderes Anliegen ist es, die Entwicklung des Projektes am Bedarf der Gärtner auszurichten. Daher erfolgt die Projektentwicklung in enger Abstimmung mit dem Landesverband Berlin der Gartenfreunde, der Bahn-Landwirtschaft Bezirk Berlin, Vertretern aus Gemeinschaftsgärten, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt sowie für Bildung, Jugend und Wis-

senschaft, den Umweltverbänden und -vereinen sowie Wissenschaftlern der Humboldt-Universität zu Berlin.

Um speziell die Meinung und die Interessensgebiete der Berliner Klein- und Gemeinschaftsgärtner erfassen zu können, wird noch bis September 2015 eine Befragung durchgeführt. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Mitwirkung und hoffen auf rege Teilnahme!

Bei Interesse an einem Klimaschaugarten in Ihrer Berliner Gartenkolonie melden Sie sich gerne bei uns! Aktuelle Veranstaltungshinweise und den Link zur Befragung finden Sie unter www.agrarberatung.hu-berlin.de

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und hat eine Projektlaufzeit vom 1.4.2015 bis 31.3.2017.

Ansprechpartner:

Dr. Thomas Aenis, E-Mail: thomas.aenis@agrar.hu-berlin.de

Eva Foos, E-Mail: eva.foos@agrar.hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin, Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Lehr- und Forschungsgebiet Beratung und Kommunikation,

www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimagarten